

Berufsorientierung an der Realschule

Seit mehr als zehn Jahren hat die Theodor-Heuss-Realschule besondere Konzepte zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler erarbeitet und stetig weiterentwickelt.

Als Leitsätze wurden dabei formuliert:

- Berufsorientierung findet in allen Schuljahren und Fächern statt
- Sie ist gemeinsame Angelegenheit von Schülerinnen bzw. Schülern, Eltern und Schule
- Es wird dabei hoher Wert auf die Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler gelegt

Es wird auch angestrebt, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an gemeinsamen Projekten mit Wirtschaftsunternehmen („Jugend denkt Zukunft“, TOPe SE bzw. WVR bzw. BORS) oder im Auftrag von Unternehmen (TheoPrax) zu ermöglichen.

Bereits ab der 6. Klasse (Boy´s and Girl´s Day) erkunden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Betriebe und die darin ausgeübten Berufe. Dies wird eventuell über ein Sozialpraktikum in TOP SE in Klasse 7 und ein „Schattenpraktikum“ in Klasse 8 bis zum einwöchigen Praktikum in Klasse 9 fortgeführt.

In Klasse 8 wird mit allen Schülern die Kompetenzanalyse Profil AC (Assessment-Center) durchgeführt. Nach einer einführenden Test- und Diagnoseverfahren werden gezielt Fördermaßnahmen angeboten. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler über die Auseinandersetzung mit ihren Interessen und Stärken schon früh in ihrer Berufswegeplanung systematisch unterstützt werden.

Bereits zum Ende der 8. Klasse wird als besonderer Baustein zur Berufsorientierung ein Kurzlehrgang, die sogenannten BORS – Basics durchgeführt. Dort geht es um die Erkundung der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Rückblick auf Vorerfahrungen und eine erste Übersicht zu Berufsfeldern für Realschüler. Die Schüler lernen auch schon das duale Ausbildungssystem und weiterführende Schulen kennen. Exemplarisch werden Praktikumsplätze gesucht und Bewerbungsanschreiben formuliert.

Als besonderes Konzept bietet die Realschule in Klassenstufe 9 sogenannte Meisterklassen an. Bei den Meisterklassen handelt es sich um freiwillige Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9. Sie können im Rahmen der Berufsorientierung ein spezielles Berufsfeld intensiv kennen lernen. Im Schuljahr 2015/16 werden folgende Meisterklassen angeboten:

- Meisterklasse „Technik“ in Zusammenarbeit mit der Firma Heidelberger Druckmaschinen
- Meisterklasse „Bank“ in Kooperation mit der Sparkasse Heidelberg
- Meisterklasse „Robotik“ in Kooperation mit der Firma ABB

Außerdem werden vor allem die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 zu weiteren, freiwilligen Praktika bzw. zur Teilnahme an zusätzlichen Angeboten der Partnerbetriebe (z.B. Galeria Kaufhof, ABB, Sparkasse Heidelberg usw.) motiviert.

Einmal pro Monat hält die zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit am Vormittag in der Schule eine Sprechstunde ab. Dazu können sich interessierte Schülerinnen und Schüler vorab im Sekretariat eintragen und den Unterricht verlassen.

Ein weiterer Ansprechpartner ist der Beratungslehrer der Schule, der auch in Fragen „weiterführende Schulen“ unterstützt.

Das Themenorientierte Projekt Berufsorientierung (siehe auch TOP BORS) ist in Klasse 9 so konzipiert, dass die verschiedenen Klassen zur Unterstützung ihrer eigenen Berufsorientierung und die der Parallelklassen die verschiedensten Veranstaltungen konzipieren und durchführen.

Dazu gehören in aller Regel:

- „Jahrmarkt der Berufe“
- „Abend der weiterführenden Schulen“
- Trainingsangebote am Nachmittag (Verhaltenstraining, Telefontraining, Bewerbertraining, Testtraining u. ä.) in Kooperation mit Experten aus der Wirtschaft
- Betriebs- und Berufserkundungen in Unternehmen der Region
- Abendvorträge für Eltern, Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte

An der Schule gibt es zwei Informationsbretter. Auf dem Einen finden die Schülerinnen und Schüler aktuelle Aushänge zum Thema Ausbildung sowie Ausbildungsplatzangebote aus der regionalen Wirtschaft. Das zweite informiert über weiterführende Schulen.

Jeweils im Februar wird unter den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen abgefragt, wer noch einen Ausbildungsplatz sucht. Die Stadtverwaltung Walldorf versucht dann heimische Unternehmen zu motivieren, weitere Ausbildungsplätze anzubieten. Erst nach einem Gespräch mit der Schulleitung erhalten Schülerinnen und Schüler Einsicht in diese Angebote.

Neu ist ein Fachraum für die Wirtschaftslehre und Berufsorientierung, der über eine Stiftung realisiert werden konnte und entsprechende Informationsmaterialien und technische Zugänge bereithält.